

Ist Medienkompetenz und Informatik in den Schulen sinnvoll?

Beitrag von „kodi“ vom 23. Mai 2015 17:21

Ein großes Problem bei der Medienkompetenzentwicklung ist meiner Meinung nach, dass da zu viel auf das Fach Informatik abgeschoben wird.

Ich fände es besser, wenn da verbindlich passendes Aspekte in die anderen Fächer geschoben würden, gerade was die Basisanwendungen angeht.

Word --> Deutsch

Excel --> Mathematik

Bildbearbeitung --> Kunst

Audiobearbeitung --> Musik

Recherche&Quellenbewertung --> Geschichte

Datenschutz --> Politik/Sozialwissenschaften

GIS --> Erdkunde

Bei Powerpoint müsste man gucken, da Präsentationen eigentlich zu jedem Fach gehören.

Ich verstehe zwar, wie das historisch so gekommen ist, aber ich finde es völlig unverständlich, dass das Erlernen klassischer Kulturtechniken (Schreiben mit Füller, Rechnen auf Papier/mit Taschenrechner, Malen mit Wasserfarbe, ...) selbstverständlich in manchen Fächern verankert ist, aber ihr neueres Pendant (Schreiben mit Word, Rechnen mit Excel oder CAS, Bildbearbeitung, ...) nicht. Zum Teil betrifft das ja auch direkt die Kernkompetenzen, die die entsprechenden Fächer für sich beanspruchen.

Würde man das konsequent aufteilen, dann könnte sich der Informatikunterricht wieder stärker auf seine Kerninhalte konzentrieren und wäre nicht der Lückenfüller zur Vermittlung neuerer Kulturtechniken.

In Ansätzen ist da ja schon eine Veränderung erkennbar, z.B. in Mathematik.